



**Protokoll
der Sitzung des Berliner Begleitausschusses
am 23. Juni 2017**

Ort: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
Raum 546

Zeit: 09:40 bis 12:15 Uhr

Protokoll: Frau Köpke, Geschäftsstelle des Berliner Begleitausschusses

Teilnehmerliste: siehe **Anhang 1**

Tagesordnung:

1. Annahme der Tagesordnung
 2. Annahme des Protokolls des letzten BGA vom 17.03.2017
 3. Bericht aus Brüssel
 4. Annahme der Jahresdurchführungsberichte EFRE und des ESF (Anlage 1, EFRE; Anlage 2, ESF)
 5. Verschiedenes
-

Herr Dr. Schmidt (SenWiEnBe, Leiter der Verwaltungsbehörde ESF und stellv. Ausschussvorsitzender) begrüßt die Teilnehmer(innen), insbesondere die Vertreterinnen der Europäischen Kommission, Frau König (GD Regio) und Frau Rudzki (GD EMPL).

Die Anwesenheit von 16 stimmberechtigten Vertretern/Vertreterinnen bzw. Stellvertretern/Stellvertreterinnen wird festgestellt (siehe **Anhang 2**).

Zu TOP 1: „Annahme der Tagesordnung“

Der stellv. Vorsitzende weist darauf hin, dass folgende Stimmbotschaft von Frau Scherler (SenFin) zu TOP 1 vorliegt: Zustimmung.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Zu TOP 2: „Annahme des Protokolls des letzten BGA vom 17.03.2017“

Der stellv. Vorsitzende weist darauf hin, dass folgende Stimmbotschaft von Frau Scherler (SenFin) zu TOP 2 vorliegt: Zustimmung.

Das Protokoll des Berliner Begleitausschusses vom 17.03.2017 wird einstimmig angenommen.

Die Anwesenheit von 18 stimmberechtigten Vertretern/Vertreterinnen bzw. Stellvertretern/Stellvertreterinnen wird festgestellt.

Zu TOP 3: „Bericht aus Brüssel“

Frau König (GD Regio) berichtet aus Brüssel. Auf ihre Präsentation in **Anlage 1** wird verwiesen.

Frau Rudzki (GD Empl) berichtet über die mit dem Brexit voraussichtlich verbundene Mitteleinbuße von ca. 9-12 Mrd. Euro jährlich (letzter Stand- Budgetkommissar Öttinger). Künftig stünden daher voraussichtlich auch für die Kohäsionspolitik weniger Mittel zur Verfügung. Dies könne z. B. zu einem niedrigeren ESF-Kofinanzierungssatz führen. Soziale Kohäsion sei ein wichtiges Thema in der EU als Wertegemeinschaft. Noch gibt es keine gemeinsame Position der Generaldirektionen zur Zukunft der Kohäsionspolitik, da noch viele unbekannte politische Faktoren im Raum stehen und es noch nicht klar sei in welche Richtung künftig die Kohäsionspolitik gehen wird. Die GD EMPL befürwortet, dass es auch künftig in allen europäischen Regionen eine ESF-Förderung geben soll. Eine (von vielen) Überlegungen gehe dahin, Fonds wie den ESF, die Jugendbeschäftigungsinitiative und den Globalisierungsfonds in einem „Human Capital Fonds“ zusammenzufassen, um deren Synergien besser nutzen zu können. Auch die ausschließliche Fokussierung auf das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Bezugsgröße für die Mittelverteilung werde kritisch diskutiert. Denkbar sei eine stärker politikgesteuerte Mittelverteilung. Überlegt werde zudem, wie eine stärkere Berücksichtigung der länderspezifischen Empfehlungen erreicht werden könne. Nach gegenwärtigem Stand sei bis Mitte 2018 mit dem Mittelfristigen Finanzrahmen (MFR) und bis Ende 2018 mit den Verordnungsentwürfen zu rechnen. Frau Rudzki regt an, wie bereits im Fall der umstrittenen Haushaltsindikatoren, auch künftig Positionen der Länder zur Zukunft des ESF über die EU-Abgeordneten in das EP einzuspeisen.

Nach einer regen Diskussion werden die Berichte aus Brüssel zur Kenntnis genommen.

Die Anwesenheit von 19 stimmberechtigten Vertretern/Vertreterinnen bzw. Stellvertretern/Stellvertreterinnen wird festgestellt.

Zu TOP 4: „Annahme der Jahresdurchführungsberichte EFRE und des ESF (Anlage 1, EFRE; Anlage 2, ESF)“

Herr Dr. Meyer (Kovalis) und **Herr Puxi** (ISG) stellen jeweils den Jahresdurchführungsbericht für den EFRE und den ESF vor. Auf die Präsentation in **Anlage 2 (EFRE) und Anlage 3 (ESF)** wird verwiesen. Es findet eine rege Diskussion statt.

Frau Weller (Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Berlin) verweist darauf, dass die Instrumente 11 und 12 des ESF-OP nicht gut ausgeschöpft werden.

Herr Jädicke (ISG) bestätigt die schlechte Umsetzung, die sich auch gemessen an den Zielwerten in der gesamten Prioritätsachse durchzieht. Daher ist eine umfassende Programmänderung geplant.

Herr Dr. Schmidt (VB ESF) führt dazu aus, dass für die zweite Jahreshälfte weitere Workshops zur Anpassung des OPs geplant sind. Frau Weller bittet darum, dass die Wirtschafts- und Sozialpartner in diesem Prozess intensiv mit eingebunden werden.

Der stellv. Vorsitzende weist darauf hin, dass folgende Stimmbotschaft von Frau Scherler (SenFin) zu TOP 4 vorliegt: Zustimmung.

Die Jahresdurchführungsberichte EFRE und den ESF werden einstimmig angenommen.

Die Anwesenheit von 18 stimmberechtigten Vertretern/Vertreterinnen bzw. Stellvertretern/Stellvertreterinnen wird festgestellt.

Zu TOP 10: „Verschiedenes“

Herr Kuhlmann (SenWiEnBe) bittet um erneute Änderung der Projektauswahlkriterien für das Instrument 5.

Instrument 5: Förderung innovativer Gründungen

BE: Herr Kuhlmann (SenWiEnBe)

Herr Kuhlmann begründet den Änderungsbedarf.

Es ergeht der Beschluss mit 17 Ja-Stimmen und 1 Enthaltungen:

Genehmigung des geänderten PAK für das Förderinstrument 5.

Herr Dr. Schmidt (stellv. Vorsitzender) gibt bekannt, dass noch kein verbindlicher Termin für den nächsten Begleitausschuss feststehe.

Der stellv. Vorsitzende dankt allen Anwesenden einschließlich der eigenen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in den beiden Verwaltungsbehörden für die engagierte Mitarbeit in der heutigen Sitzung sowie der Geschäftsstelle des BGA für die gute Vorbereitung.

Für das Protokoll:

Für die Richtigkeit:

gez.

gez.

Köpke

Dr. Schmidt